

Presseartikel „Den Glarner Salamandern auf der Spur“

12. Februar 2013 / Barbara Zweifel-Schielly

Das Naturzentrum Glarnerland informiert:

Den Glarner Salamandern auf der Spur

Text: Barbara Zweifel-Schielly, Naturzentrum Glarnerland

Über 300 Alpen- und rund 40 Feuersalamander von insgesamt 78 Fundorten meldete die Glarner Bevölkerung dem Naturzentrum Glarnerland anlässlich dessen Beobachtungsaufruf 2012. Nun überdauern die Salamander die kalte Jahreszeit gut versteckt in einer Winterstarre.

Während die Alpensalamander von Glarus Nord bis Süd zahlreich und bis hoch hinauf angetroffen wurden, waren die auffällig gefärbten Feuersalamander wie erwartet deutlich seltener und konnten meist nur im nördlichsten Kantonsteil und in tieferer Lage beobachtet werden. Besonders bei Regen und feuchten Verhältnissen zeigten sich die Tiere den aufmerksamen Beobachtern, denn beide Salamanderarten sind hauptsächlich bei hoher Luftfeuchtigkeit aktiv. Nach Gewittern in den Bergen liessen sich teilweise bis zu 50 Alpensalamander in kurzer Zeit beobachten. Demgegenüber waren Mehrfachsichtungen von Feuersalamandern seltener.

Tiefstes Vorkommen im Glarnerland

Das Glarnerland weist bedeutende Bestände der schwarzglänzenden Alpensalamander auf. Wie der Name sagt, kommen die Tiere oft oberhalb der Waldgrenze auf nicht zu trockenen Alpweiden und Schutthalden vor. Gleichzeitig befindet sich am Walensee auf 420 m.ü.M. der tiefstgelegene Fundort von Alpensalamandern in ganz Europa. Und so wurde diese an Land lebende Amphibienart beispielsweise auch in Glarus im Bergliwald auf etwa 500 m.ü.M. zu Dutzenden beobachtet.

Gelbschwarz in Glarus Nord

Die Feuersalamander-Beobachtungen beschränkten sich hingegen weitestgehend auf den Raum Niederurnen nordwärts. Dort wurden die waldliebenden Amphibien auf

Waldspaziergängen angetroffen, aber auch in Gärten mit geeigneten Verstecken waren die gelbschwarzen Landtiere hin und wieder zu Gast. Eine interessante Beobachtung aus dem Raum Glarus bestätigt die Vermutung, dass auch südlich von Näfels Feuersalamander leben. Bisher gab es aus dem mittleren und südlichen Kantonsteil erst eine ältere Meldung. Weitere Beobachtungsmeldungen aus diesen Gebieten sind deshalb hoch willkommen.

Weitergeleitet an nationale Datenbank

Alle Meldungen wurden Ende Jahr an die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz Schweiz (karch) weitergeleitet, damit sie in die Schweizer Verbreitungskarten einfließen können. Das Naturzentrum Glarnerland dankt hiermit nochmals allen Beobachterinnen und Beobachter herzlichst. Selbstverständlich werden auch gerne weiterhin Meldungen von Salamandern und anderen Tierarten entgegen genommen.

Kontaktadresse

Infostelle Naturzentrum Glarnerland, im Bahnhofsgebäude Glarus

Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-17.30 Uhr, Sa 10.00-12.00 Uhr, Eintritt frei.

Email: info@naturzentrumglarnerland.ch, Telefon: 055 622 21 82,

www.naturzentrumglarnerland.ch

ca. 2'799 Zeichen / 1 Pressebild



Dieser Feuersalamander wurde 2012 bei Regenwetter im Raum Niederurnen auf einer Strasse entdeckt (Foto: Roland Meier).